

Französische Musik zum ersten Advent

Der Musikverein Verena Wollerau hat am Wochenende zu zwei Winterkonzerten in der MGH Riedmatt eingeladen. Mit Frankreich als Thema wussten die Musiker auf höchstem Niveau zu begeistern.

von Janine Jakob

Am Samstag und Sonntagabend spielte der Musikverein Verena Wollerau seine traditionellen Winterkonzerte in der MGH Riedmatt in Wollerau. Das Konzert unter der Leitung von Urs Bamert stand ganz im Zeichen Frankreichs und seinen musikalischen Delikatessen. Die Halle wurde daher nicht nur weihnachtlich sondern auch im französischen Stil dekoriert.

Bereits zu Beginn des Konzerts, noch den süßen Duft der Crêpes aus der Kaffeestube in der Nase, zog der Musikverein das Publikum mit dem bekannten «Danse Bacchanale» von Camille Saint-Saens aus der Oper «Samson et Dalila» in seinen Bann. Mit gefühlvollem Zusammenspiel der Instrumente – von den Flöten zur Oboe und Englischhorn über die Klarinetten, Saxophon und Trompeten weiter bis zum Klavier, den Posaunen und der Tuba – an beiden Abenden interpretierte das Orchester die Kompositionen mit höchster Passion.

Waldhorn verzauberte

Nach dem überzeugenden «Marche pour Harmonie» folgte bei «Villanelle» von Paul Dukas mit dem Solo von Sebastian Rauchenstein auf seinem Waldhorn ein Höhepunkt des Abends. Der 26-jährige Profimusiker – aktiv als Musiklehrer, Dirigent, musikalischer Leiter einer Jugendmusik und zudem Musiker in verschiedenen Orchestern – erfreute mit seiner Musik auf dem



Solist Sebastian Rauchenstein erfreute mit seinem Spiel zusammen mit dem Musikverein Verena das Publikum.

Bild Janine Jakob

Waldhorn Jung und Alt. Die fünf Hornsolisten beziehungsweise das Waldhorn-Register spielten als Zugabe «Le Rendez-vous de Chasse» von Gioacchino Rossini und ernteten grossen Applaus.

Wie in Frankreich gefühlt

Ganz nach französischem Raffinement wurde im zweiten Konzertteil Musik zum Träumen geboten. Andreas Portmann, der durch das Konzert führ-

te, erklärte den Grund, weshalb französische Musik für das Winterkonzert gewählt wurde: Bei der Rückreise durch Frankreich von Valencia aus, wo das Orchester im Juli an einem internationalen Festival auftrat, wurde sich das Orchester einig.

«Amusez-vous» hiess im Weiteren die Devise für die fünf Sätze der «Suite Française op. 248». Ob die Normandie im Norden oder die Bretagne, das lebensfrohe Paris, das Elsass oder die

Provence – das Publikum konnte die französische Eleganz und Leichtigkeit der verschiedenen Regionen über die Musik miterleben.

Mit «El Camino Real», was so viel bedeutet wie «der königliche Weg», überzeugte auch der feurige, von Energie geladene Abschluss. Die langsamen Passagen im Wechsel sorgten nicht zuletzt für Gänsehaut. Nach grossem Applaus und Zugaben bleiben die Konzerte in positiver Erinnerung.

Die Kinder spielten und sangen für die Älteren

Die Kinder der Musikschule Feusisberg-Schindellegi spielten im Alterszentrum am Etzel ein vorweihnachtliches Konzert.

von Kurt Kassel

Es ist zu einer löblichen Tradition geworden, dass im Alterszentrum am Etzel in Feusisberg die Vorweihnachtszeit ganz besonders gefeiert wird. So waren am Sonntag die Kinder der Musikschule Feusisberg-Schindellegi zu Gast und erfreuten die Bewohner und Gäste mit einem vorweihnachtlichen Konzert.

Eröffnet wurde es von einem Bläserensemble unter der Leitung der Posaunenlehrerin Marlies Bruhin. Die sechs jungen Bläserinnen und Bläser spielten zum Auftakt «Walk in», «Mini arch» und «Rock A Bye Baby». Roger Muther, der Leiter des Alterszentrums, hiess die Besucher willkommen und bedankte sich bei Musikschulleiter Thomas Dietziker für den Besuch der jungen Musikanten und Sänger.

Jana Steinegger aus Feusisberg spielte auf der Violine eine Bauernkantate und das bei Kindern allseits beliebte Lied «Hey Pippi Langstrumpf». Kristine Heidbrink glänzte am Piano mit «Boogie Blues» und dem Walzer aus dem Ballett «Dornröschen», und ihre Schwester Caroline spielte «Hard Rock Ballad» und «Für Elise» von Ludwig van Beethoven.

Eine Freude war es, den zarten Stimmen des Kinderchors bei «Hey Pippi Langstrumpf», «Was macht der Mond» und «Zimtstern hani gärn»



Die jungen Mädchen und Knaben hatten ihre Freude an ihrem Auftritt.

Bild Kurt Kassel

zuzuhören. Die Gesangsschülerinnen Kristine Heidbrink, Justine Salzmann und Yasmina Wesner glänzten mit «Beautiful» von Christina Aguilera und «Leise rieselt der Schnee». Zum Abschluss sangen Kinderchor und Gesangsschülerinnen das bekannte «Jingle Bells».

Sonne ins Zentrum gebracht

Die Kinder brachten mit ihren musikalischen Darbietungen an diesem trüben Herbsttag etwas Sonne ins Alters-

zentrum, und dass die älteren Leute ihre Freude daran hatten, zeigte manche heimlich verdrückte Träne.

Mit diesem Konzert verabschiedete sich die Leiterin des Kinderchors, Nora Gassner. Für sie wird Iva Kleinova den Chor übernehmen. Der nächste Anlass in der Vorweihnachtszeit findet bereits morgen Mittwoch statt. Dann wird der Samichlaus das Alterszentrum besuchen. Dazu sind alle Bewohner, Gäste und Senioren der Gemeinde herzlich eingeladen.

Die Biodiversität fördern und ein Vorbild sein

Das Lek Höfe sensibilisierte am Donnerstag die Mitarbeiter der Liegenschaftsverwaltung der Höfner Gemeinden für die Pflege öffentlicher Freiräume.

Eine hohe Biodiversität versorgt uns mit natürlichen Ressourcen wie kühlender Luft, frischem Wasser und Nahrung. Im Siedlungsgebiet liegt eine Vorbildfunktion für eine hohe Biodiversität bei den Gemeinden. Sie tragen eine grosse Verantwortung für die Erhaltung, Förderung und Pflege öffentlicher Grünräume wie beispielsweise Verkehrsrandflächen, Rabatten oder Schulanlagen. Die öffentlichen Grünräume bilden einen zentralen Erholungsraum in jeder Gemeinde und tragen zur Steigerung unserer Wohnqualität bei.

Grünräume bewusster pflegen

Das Lek (Landschaftsentwicklungskonzept) Höfe hat sich zum Ziel gesetzt, solche Grünräume bewusster zu pflegen. Daher wurden Mitarbeitende der Liegenschaftsverwaltungen der Höfner Gemeinden und die Hauswarte am vergangenen Donnerstag ins Gemeindehaus Schloss nach Pfäffikon zu

einem Workshop für die Pflege öffentlicher Freiräume eingeladen.

Während rund eineinhalb Stunden zeigte Geni Widrig, Projektleiter des LEK Höfe, den knapp 20 interessierten Zuhörern Herausforderungen bei der Pflege von öffentlichen Freiräumen und prägende Beispiele aus der Praxis auf. Auch bestehende Planungsinstrumente und Konzepte der Gemeinden wurden vorgestellt. In der anschließenden Diskussion kamen vor allem Anliegen aus dem Alltag zur Sprache, aber auch, wie bei Neuanlagen die Ideen eines ausgewerteten Siedlungsgebietes besser umgesetzt werden können.

Dass eine hohe Biodiversität schliesslich allen zugutekommt, darüber sind sich die LEK-Verantwortlichen und die Teilnehmenden einig. Die Hauswarte der Gemeindeliegenschaften wollen auch weiterhin mit einer naturnahen Pflege mit gutem Beispiel vorangehen.

LEK Höfe



Der Schachbrettfalter wird vom Vernetzungsprojekt Höfe in der Landwirtschaft aktiv gefördert. Überraschenderweise sind die Eier dieses seltenen Falters im Doppelkreisel in Schindellegi entdeckt worden.

Bild zvg